TIER DES MONATS JÄNNER

Der Uhu
Bubo b. bubo (LINNAEUS 1758)
Vogel des Jahres 2005

Junguhu im Alter von etwa sieben Wochen am Bodenhorst.
Foto: H. Rubenser

Der kräftige Uhu, weltweit die größte Eule, zählt mit einer Flügelspannweite von durchschnittlich 160 cm zu den beeindruckendsten Vögeln Europas.
Bereits im Jänner ist in der frühen Dämmerung der Balzruf des Männchens, das weittragende, zweisilbige „BUHO" zu hören. Am intensivsten singen die Vögel im Februar, wenn noch tiefster Winter herrscht. Bereits Mitte März kommt es zur Eiablage, wobei das Vollgelege aus einem bis drei Eiern besteht. Das Weibchen brütet alleine und wird während dieser, durchschnittlich fünf Wochen dauernden Brutzeit, vom Männchen mit Nahrung versorgt.
Die Jungen, die im Abstand von mehreren Tagen schlüpfen, tragen die ersten Tage ein reinweißes Dunengefieder. In den ersten Wochen sind sie sehr wärme- und schutzbedürftig, das Weibchen ist daher ständig am Horst.
Nach vier Wochen sind die jungen Uhus soweit entwickelt, dass sie zu Fuß die nähere Horstumgebung erkunden, mit neun bis zehn Wochen starten sie dann die ersten Flüge. Die Jungvögel sind aber noch lange auf die Betreuung durch die Altvögel angewiesen. Erstes sicheres Beuteschlagen gelingt erst im Alter von fünf Monaten. Ende Oktober/Anfang November wandern die nun selbstständigen Junguhus entgültig aus dem elterlichen Revier ab und ziehen, bis zum Erreichen der Geschlechtsreife mit zwei Jahren, umher. Gefährdet sind sowohl Alt- als auch Junguhus durch den Verkehr auf Straße und Schiene, durch Anfliegen an Stromleitungen und Krankheiten. Wohingegen illegale jagdliche Abschüsse als Beutekonkurrent heute die Ausnahme sind.
Das Streifgebiet, das der Uhu zur Jagd nutzt, ist, bedingt durch das Beuteangebot, etwa 5-38 km^2 groß. Das Nahrungsspektrum reicht von Maus und Grasfrosch bis zum Feldhasen. Eine Hauptbeute ist in Oberösterreich der häufige Igel, der aufgrund seiner Lebensweise leicht zu lokalisieren ist und das bevorzugte Beutegewicht von 500 bis 800 g aufweist.
In Oberösterreich gibt es seit 1977 eine Gruppe Ornithologen um Gernot Haslinger, die mit finanzieller Unterstützung der Naturschutzabteilung den Uhubestand erheben und kontrollieren. Ein Schwerpunkt liegt auch im Schutz der Horstplätze vor Störungen, die immer wieder zu Brutausfällen führen.
Die höchsten Uhudichten werden in Oberösterreich im unteren Mühlviertel und im oberen Donautal erreicht.
2004 wurden 108 Reviere untersucht, wovon 79 von einem Paar besetzt waren, die insgesamt 116 Junge erbrüteten, von denen 107 die Selbstständigkeit erreichten. Dieses Ergebnis war jedenfalls das Beste seit Beginn der Untersuchungen.

J. Plass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: 2005_01

Autor(en)/Author(s): Plass Jürgen

Artikel/Article: Der Uhu Bubo b. bubo (LINNAEUS 1758) Vogel des Jahres 2005 1